Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 42 (1971)

Heft: 4

Artikel: Summerhill - Neill - freie Erziehung ... und wir?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-806926

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Summerhill – Neill – freie Erziehung ... und wir?

Vor mehr als zehn Jahren war ein Buch erschienen unter dem schlichten Titel: «Erziehung in Summerhill, das Beispiel einer freien Schule». Aber erst 1969/70, als geschäftstüchtige Manager den Titel des Buches in «Theorie und Praxis der antiautoritären Erziehung» ‚verbesserten', wurde Neills Werk zum Bestseller, den ‚man' gelesen haben musste. In über 600 000 Exemplaren sind diese neuen alten Gedanken verbreitet! Anti-autoritäre Erziehung ist das Schlagwort, dessen Theorie und Praxis uns alle verwirrt. Können wir heute erziehen ohne Autorität? Brauchen die jungen Menschen keine Vorbilder mehr? Gibt es überhaupt eine Anti-Erziehung? Führt anti-autoritäre Erziehung nicht zum Chaos, zu egozentrischem, egoistischem Verhalten und Tun? Erziehung bedeutet doch Gespräch mit dem Mitmenschen, Sich-führen-Lassen vom Partner. Ist dies heute weder für die Grossen noch für die Kleinen unnötig, unwesentlich?

Wir müssen uns mit dieser Problematik auseinandersetzen; zumal nicht zuletzt Neills Buch zur heutigen Heim-Misere führte. Und es darf nun gar nicht darum gehen, zu verurteilen. Neills Summerhill ist eine Heimschule eigener Prägung — unsere Heime sind ebenfalls eigenständige Produkte unserer Tradition. Es gilt das Wesentlichste aus der offensichtlich bestehenden Diskrepanz herauszuschälen, und dieses Wesentlichste und Wertvollste für unsere Heime gilt es dann, in der Tat zu verwirklichen. Dann hat Neills Buch und unsere Heim-Not einen guten Nutzen gezeitigt. Falsch wäre eine Glorifizierung von Summerhill. Unsere schweizerischen Heime können keine Summerhill-Schulen sein. Wer anti-autoritäre Erziehung propagandiert respektive Neills Grundsätze in unseren Heimen verwirklichen wollte, zeigt, dass er die Problematik wohl erfasst hat, aber bereit ist, «das Kind mit dem Bade auszuschütten». Neills Summerhill und unsere zumeist von Pestalozzi und Gotthelf inspirierten Heime stehen sich wie Nord und Süd diametral gegenüber. Das wird uns ganz deutlich bewusst, wenn wir das neue Buch über Summerhill: «Schüler in Summerhill» lesen — es ist ein wertvolles Buch, das uns Summerhill aus der Sicht des Schülers zeigt. Es führt uns in die Problematik der freien Erziehung hinein, es zwingt uns, an konkreten Beispielen über die tatsächliche Aufgabe der Erziehung nachzudenken. Im folgenden geht es deshalb nicht um eine Wertung, sondern um Herausschälen der Ansichten — vielleicht verhelfen sie zu einer Diskussion oder zumindest zu einer grossen Bereitschaft, neuen, anderen und andersartigen Gedanken gegenüber offen zu sein.

Die anderen Menschen? «Freiwild» oder Partner?

«Die Kinder nehmen entweder überhaupt keine Notiz von den Besuchern oder sie verhalten sich offen ablehnend.»

Besucher werden abgelehnt, oft mit Schmutz beschossen und im besseren Falle «angeschnorrt» für Süssigkeiten. Freie Erziehung bedeutet demnach freies Individuum; freie, umfassend, grenzen- und schrankenlos freie Entfaltung des Ego. Führt eine solche Erziehung nicht zu Egoisten? (Muss nicht! — Kann vielleicht — selbstverständlich — kommt auf das Individuum an! — Das Problem und die Antwort sind nicht so einfach!)

Demgegenüber steht «unsere» Tradition: Wir erziehen für die Gemeinschaft, in die sich das Individuum einzupassen hat. Frage: Wer darf «verbogen» werden, die Gemeinschaft durch betont starke Individualisten oder das Individuum durch die bestehende Gemeinschaft?

Absolute Freiheit?

«Manche Leute stellen sich vor, in einer freien Schule wie Summerhill gäbe es keine Regeln und jeder könne machen, was er wolle. Das stimmt nicht. Wenn jemand die Rechte eines anderen in irgendeiner Weise verletzt, nennen wir das keineswegs Freiheit. Wir haben eine enorm lange Liste mit Gesetzen, die die Gemeinschaft erlassen hat, um die Rechte des einzelnen vor der Gedankenlosigkeit anderer zu schützen. Viele Sicherheitsregeln sind unwiderruflich, sie können auch auf der wöchentlichen Schulversammlung nicht geändert werden.»

Wir sehen aufatmend, dass auch in Summerhill Schranken gesetzt sind. Denn die vielerorts geforderte absolute Freiheit führt (gemäss Aussagen von R. Thut an der Rüschlikoner Tagung zur Selbstzersetzung und Selbstauflösung der Gemeinschaft.

Ueberfall auf die Küche

«Ich glaube nicht, dass es in der Geschichte von Summerhill auch nur einen einzigen Jungen gibt, der nicht wenigstens einmal in die Küche eingebrochen ist.»

Abenteuerlust? Zügellosigkeit? Suche nach einer Schranke? Wir wissen, wir fühlen uns nur dort sicher, wo wir durch Tradition, Wissen oder Erfahrung gehalten sind. In der unendlichen Wüste sind wir, oder fühlen wir uns zumindest ... verloren. Suchen wir — trotz unserem Drang selbst zu den Sternen — nicht immer wieder Geborgenheit, Sicherheit, unter Umständen die sogenannte starke Hand? Ist dies Suchen nicht mit ein Motiv bei jeglicher Art «Ueberfällen»?

Erst die Emotionen, dann der Intellekt!

«In Summerhill kommen erst die Emotionen, dann der Intellekt. Immer! Einem Kind zu helfen, im Leben glücklich zu sein, ist weit wichtiger, als aus ihm einen zweiten Einstein zu machen.»

Papierhandtücher

hygienisch und wirtschaftlich für Heime, Anstalten und Spitäler

Unser **«Einmal»-Papierhandtuch-Service** schliesst die Gefahr der Uebertragung von Krankheitskeimen beim Händetrocknen aus. Darum: Weg mit den **gefährlichen Gemeinschaftshandtüchern** in Toiletten, Korridoren, Küchen usw.

Papierhandtücher in div. Preislagen, formschöne Handtuchspender samt Zubehör, Seifenspender für trockene und flüssige Seifen. Neuartige, moderne WC-Bürsten-Garnituren und automatische Dauer-WC-Reiniger. Montage der Spender durch uns zum Listenpreis. Tel. (01) 46 78 99

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Werner Noll
Chem.-Techn. Spezialprodukte
Postfach **8050 Zürich**

Wir wünschen unverbindlich:

* Ausführliche Dokumentation und Prospekte
* Persönliche Beratung am _____ Uhr

Name _____

Strasse _____

Postleitzahl und Ort _____

* Zutreffendes bitte unterstreichen.

Konfitüren

Apfel-Gelée	Fr. 1.65 per Kilo
Aprikosen	Fr. 2.25 per Kilo
Frühstücksgelée Himbeer	Fr. 1.95 per Kilo
Erdbeer/Rhabarber	Fr. 2.20 per Kilo
Grapefruit	Fr. 2.20 per Kilo
Orangen, süss und bitter	Fr. 2.25 per Kilo

Kunsthonig Exquisit Fr. 2.10 per Kilo

Lieferung: franko ab Fakturabetrag von 40 Fr. in Kessel à 12½ kg.

Bei Bezug von 10 Kessel 10 % Rabatt.

C. Münzenmeier, 8808 Pfäffikon SZ
Wolrowe-Werk Tel. (055) 5 42 13

KAFFEE

F. Hauser-Vettiger & Sohn
Kaffeerösterei «LINTHHOF»
8752 Näfels

Gegründet 1910
Tel. 058 4 40 38

Vertrauenshaus für
Roh- und Röstkaffee

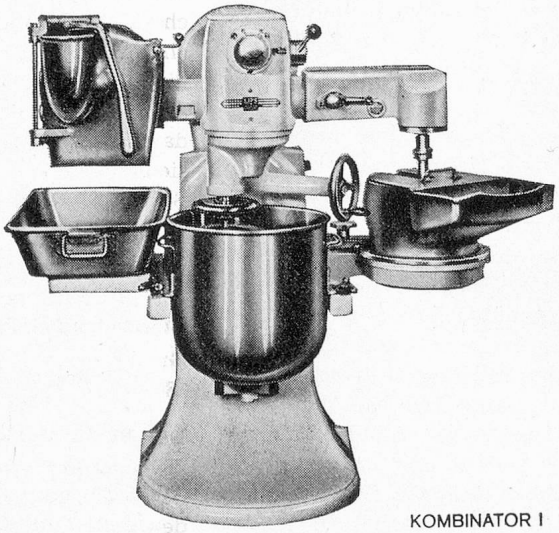
Spezialität:
«FINITA»
Kaffee mit Zusatz fix-fertig

Täglich prompter
Franko-Versand

Lips

UNIVERSAL KÜCHEN-MASCHINEN

JAKOB LIPS MASCHINENFABRIK
8902 URDORF
TEL. 051 98 75 08



KOMBINATOR I

Wir freues uns auf Ihren Besuch. Sie findes uns an der MUBA in der Halle 11, Stand 315

ELEKTRO KARTOFFEL-SCHÄL-MASCHINEN

Für jeden Betrieb die geeigneten Küchen-Maschinen

Hotels
Restaurants
Tea Rooms
Kantinen
Heime
Anstalten
Spitäler

Da sollten wir in uns gehen! Da befolgen wir leider weder Pestalozzi noch Gotthelf. Wir frönen einem möglichst bereits im Kindergartenalter beginnenden Wissenskult. Werden nicht mehr Menschen durch die Schulung als durch die Erziehung verbogen? Wieso erlauben wir unseren Kindern nicht mehr, Kinder zu sein? All die Aggressionen der Jugendlichen ... sind sie nicht Ausdruck des Suchens nach Erleben der verdrängten Kindheit? Wie helfen wir? Durch Ver- oder Gebote? Durch ‚freie' Erziehung?

Schwierige Schüler?

«Neill sagt immer wieder, Summerhill ist keine Schule für schwierige Kinder.»

Unsere Heime beherbergen meistens keine «unbeschriebenen» Blätter; im Gegensatz zu Summerhill sind unsere Heiminsassen meist mehr oder weniger gezwungenerweise im Heim. Das ist für die Art der Erziehung ein entscheidender psychologischer Unterschied. In Summerhill muss nicht auf die soziale Eingliederung vorbereitet werden. Sein Ziel ist in erster Linie in der freien persönlichen Entfaltung enthalten. Unsere Heime sollten dies ermöglichen neben der Pflicht zur beruflichen und charakterlichen Lebensvorbereitung.

Engagierte Schulgemeinschaft

«Eine Klasse in Summerhill zählt im Durchschnitt um sechs Schüler. Eine Zeitlang war ich der einzige in der Biologieklasse. Ueber fehlende individuelle Betreuung konnte ich mich wirklich nicht beklagen. — Als Lehrer in Summerhill hat man einen Job rund um die Uhr.»
Diese integrale Gemeinschaft — wo finden wir sie in unseren Heimen? Wir reden oft von Engagement und denken an Arbeitszeitverkürzung und Freiheit. Wir reden von Gemeinschaftserziehung, von Familiengruppen und sind jeweils froh, uns in unser Zimmer zurückziehen zu können! Was Neill verwirklicht, haben wir oft schon theoretisch als gut bedacht und praktisch als undurchführbar abgelehnt. Dieser Diskrepanz sollten wir zu «Leibe rücken», denn sie macht nicht nur unser Tun schwierig, sondern erschwert in sehr vielen Fällen das Erreichen eines vollen Erziehungserfolges. Gruppenverkleinerung — Pflegenester — unbeschränkte Arbeitszeit, jedoch regelmässige grössere Ferienzeiten — konsequente Fünftage-Internatsheime — weitere Vorschläge ...).

Wo bleiben unsere Ideale?

«Würde jeder eine Schule wie Summerhill besuchen und nach dieser Lehre leben, bestünde die Welt nicht länger aus schablonenhaften künstlichen Menschen, die lieber den Idealen ihres Landes folgen als ihren eigenen. Ihre Seelen sind vergraben in den Handschuhfächern ihrer jährlich neuen, jährlich grösseren und aufwendigeren Autos.»

Würden wir — so könnten oder müssten die Heimmitarbeiter in der Schweiz sagen — mehr nach den Idealen Pestalozzis leben, wir hätten keine Angst zu haben für die Seelen unserer Schützlinge. Weil wir aber mehr und mehr diese Ideale und Grundsätze einem unbestimmten Modernismus geopfert haben, um «in» oder a-jour zu sein, sind wir in eine unheilvolle Unsicherheit hineingeschliddert. Wie wir am schnellsten herauskommen? Indem wir Mut aufbringen, um etwas Tapferes, etwas Ganzes zu wagen! Indem wir nicht ob neuen, unbequemen Ideen oder Vorbildern die Hände verwerfen, sondern dieses Neue mit unserem Alten (sofern überhaupt vorhanden) konfrontieren. Daraus kann eine neue Synthese, eine neue «Welt» erwachsen. Aber es braucht Mut (und zugegebenermassen auch viel Geld) und Wille zum Wagnis! -er

Auf dem Wege sein

3 interessante Bücher für Weiterbildungskurse

Walter J. Schraml:
Einführung in die Tiefenpsychologie
238 Seiten, Linson, Ernst-Klett-Verlag, Stuttgart.

Endlich ein Buch, dem es gelingt, die Grundlagen und Grundansichten der Tiefenpsychologie und der verschiedenen Schulen verständlich darzulegen und uns einen Ueberblick über die vielfältigen Probleme der tiefenpsychologischen Erkenntnisse zu geben. Der Verfasser unternimmt das Wagnis, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesen für den Laien verständlich darzustellen, wobei er sich hütet, die Schwierigkeit im Erfassen dieser tiefster Anliegen durch Vereinfachungen zu entstellen. Das Buch ist so ein eigentliches Lehr- und Informationswerk für Tiefenpsychologie geworden, das wohl durch kursorische Besprechung am meisten Gewinn erbringen würde. Insbesondere ist das Kapitel, das den Unbewussten emotionalen Beziehungen und Störungen zwischen Lehrer/Erzieher-Schüler gewidmet ist, von besonderer Bedeutung für jeden in der Erziehungs- und Schulungsarbeit stehenden Menschen.

Rudolf Dreikurs:
Grundbegriffe der Individualpsychologie.
180 Seiten, engl. brosch., Klett-Verlag, Stuttgart.

Der Verfasser von «Kindern fordern uns heraus» und «Psychologie im Klassenzimmer» gibt uns in diesem neusten Buch einen Ueberblick über Wesen und Ziele der Individualpsychologie Adlers. Auf diesen Ansichten und Erziehungsmethoden beruht die erfolgreiche Arbeit von Professor R. Dreikurs seit drei Jahrzehnten. Viele Begriffe werden geklärt: «Machtkampf», «Minderwertigkeitskomplex», «Ueberkompensierung». Adler und Dreikurs sehen den Menschen vor allem als soziales Wesen, als Glied einer Gemeinschaft. Die daraus entwickelte Erziehungslehre geht von der «Gleichwertigkeit» aller menschlichen Wesen aus, was gleiche Rechte, aber auch gleiche Pflichten bedeutet. «Wir sind heute in der Mitte einer revolutionären Welle,